

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 29.

Freitag, den 11. April

1851.

B e r m i s c h t e s.

Oesterreich. Der „Wanderer“ meldet aus Pesth: „Eine Deputation der ersten Damen Ungarns, an ihrer Spitze die Gräfin von Wenzheim, (Tochter des Feldmarschalls Radetzky) beabsichtigt en masse eine Audienz bei dem Kaiser nachzusuchen, um für diejenigen, die noch infolge der Theilnahme an der Revolution im finstern Kerker schmachten oder, in fernen Ländern weisend, ihr geliebtes Vaterland nicht betreten dürfen, um Gnade und Vergessenheit zu bitten. Die Zahl dieser hochherzigen Damen soll sich, wie ich aus besten Quellen vernehme, auf 60 belaufen, und es wurden natürlich nur solche gewählt, deren Charakter in jeder Beziehung makellos ist. Auch wird dabei jede Confession vertreten sein. Der Anzug wird die ungarische Nationaltracht, ein schwarzes Schlepplleid von Atlas mit Stahlperlen, ausgehämter Niederleib und ungarische Haube sein, so daß das Ganze einen noch nie dagewesenen imposanten Anblick bieten dürfte. Der Zug soll mittels Separattrain am 17. April von hier abgehen, um Tags darauf, am Charfreitag, wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreffen vor dem Kaiser zu erscheinen. Gott gebe, daß der Gang kein fruchtloser sei.“ — Der Kaiser hat eine Reise nach Triest unternommen und wird, wie man versichert, bei seiner Rückkehr in Tyrol mit dem König von Baiern zusammentreffen, ein Umstand, den man, wie früher der Konferenz zu Bregenz, politische Bedeutung beilegt. — In Linz sind die Jesuiten nach dreijähriger Abwesenheit wieder eingezogen, um die Erziehung der dortigen Seminaristen zu leiten. —

In einer preussischen Zündnadelgewehrfabrik werden jetzt auch Zündnadelgeschütze gebaut. Die Wirkung einer Batterie von solchen Geschützen ist furchtbar und die Tragweite sehr beträchtlich.

In Brüssel wurde vor wenigen Tagen die Gattin eines sehr angesehenen Kaufmanns von

vier Knaben entbunden. Die Mutter sowohl, wie die Kinder, befinden sich wohl.

Hamburg, 4. April. Zwischen Soldaten des in Rendsburg stehenden österreichischen Regiments Wellington — aus Ungarn, vielfach assentirte Honveds, gebildet — und den Preußen, vom 8. Infanterieregiment ist es leider auch zu Straßenscharmügeln à la Kassel gekommen. Dieselben nahmen am 30. März ihren Anfang und da erhebliche Verwundungen vorkamen, so ist zu Rendsburg das Patrouilliren starker Militärabtheilungen in den Abendstunden nöthig geworden; dieses Mittel scheint von gutem Erfolge gewesen zu sein.

(Zur Industrie-Ausstellung.) Ueber die Bildung der Jury gab es lange Verhandlungen, wobei zuletzt der jedem Lande angewiesene Raum als Grundlage der Betheiligung angenommen wurde. Es sollen von 135 auswärtigen Jurors nach dem Vorschlag gestellt werden: 33 von Frankreich, 21 von Nordamerika, 19 vom Zollverein, 15 von Oesterreich, 8 von Belgien, 6 von Rußland, 4 von der Schweiz, 4 von Spanien und Portugal, 3 vom norddeutschen Zollverband, 3 von der Türkei, 3 von Brasilien und Mexico, 2 von Holland, 2 von Egypten, 2 von Sardinien, 2 von Toscana, je 1 von Rom, Schweden, Griechenland, Dänemark, Tunis, Arabien, Persien. Vergleichen wir die Schweiz mit Frankreich oder dem Zollverein, so entspricht die Anzahl der Aussteller dieser Länder ziemlich dem Repräsentationsverhältniß in der Jury; Frankreich hat 2700 Aussteller, der Zollverein ganz nahe an 1700, die Schweiz zwischen 345 und 350.

London, 5. April. Die Regierung hat sich bereits zu einigen ernstern Maßnahmen in Bezug auf die politischen Flüchtlinge veranlaßt gesehen. Sie hat zwei Clubs schließen lassen, wo allabendlich die wildesten Reden gehalten und die überspanntesten Vorschläge zum Vorschein gebracht wurden. Aus Paris sind im Auftrage der fran-